

Ein Lebensraum für Mensch und Tier

Ausstellung „Die Alz - Eine Flussgeschichte“ bis 2. Juli im Bürgerzentrum – Mit Vernissage eröffnet



Vertreter der beteiligten Institutionen saßen im kleinen Saal in der ersten Reihe: Ortsheimatpfleger Alois Remmelberger (v.r.), Martina Ellmaier vom Landschaftspflegeverband, Gerhard Merches vom Bund Naturschutz Kreisgruppe AÖ, Gastgeber Bürgermeister Johann Krichenbauer, Wacker-Werkleiter Dr. Peter von Zumbusch, Bernhard Lederer, Leiter vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein, Stefan Falter, Betriebsleiter der Alzwerke Burghausen, Landrat-Stellvertreterin Ingrid Heckner und Stefanie Steiner vom Stadtmuseum Trostberg.



Im Obergeschoss gibt es viel zu lesen. Dort vertiefen sich Alfred Maurer (rechts), der bis vor wenigen Jahren das Heimatmuseum in Garching geleitet hat, und Manfred Falter aus Altenmarkt in die alten Dokumente von der Alzkorrektur. Dieser Teil der Ausstellung ist der Beitrag der Gemeinde Burghausen.

Von Rosi Spielhofer

Burghausen. Meist fließt die Alz beschaulich durch ihr idyllisches Tal, manchmal ist sie ein reißender Strom und manchmal tritt sie über die Ufer. Nun ist diesem einzigartigen Fluss ein Gemeinschaftsprojekt von sieben Anlieger-Orten gewidmet. Kultureinrichtungen beteiligen sich mit interessanten und lehrreichen Ausstellungen und mit ansprechenden Begleitprogrammen.

Einer der sieben teilnehmenden Orte an der Alz ist Burghausen. Im Bürgerzentrum ist bis 2. Juli eine Ausstellung mit dem Titel „Die Alz – Eine Flussgeschichte“ zu sehen. Zur Vernissage am Donnerstagabend fanden sich zahlreiche Gäste aus Stadt und Land am Schauplatz ein. Die Feierstunde im kleinen Saal umrahmte Andreas Schirm am Flügel.

Die Ausstellung umfasst drei Etagen im Bürgerzentrum. Sie er-

zählt von der Alzkorrektur, vom Bau des Alzkanals, von der Renaturierung der Alz, vom Hochwasserschutz, von der Vielfalt der Alz-Auen und vom ökologischen Wert am Kanal. Diese spannenden Themen werden von sechs Institutionen präsentiert. Es sind Gemeinde Burghausen, Wasserwirtschaftsamt Traunstein, Wacker/Alzwerke, Landschaftspflegeverband Altötting, Kreisgruppe Bund Naturschutz und der Verein „Naturnahe Alz“.

Wolfgang Landsberger, der Ausstellungsbeauftragte der Gemeinde Burghausen, informierte, dass dieses gemeinschaftliche und aufwendige Alz-Projekt eine Vorlaufzeit von fast einem Jahr hatte, unter Leitung von Stefanie Steiner vom Stadtmuseum Trostberg. Er dankte allen Personen, die vor und hinter den Kulissen an diesem Projekt mitgearbeitet haben. Man freue sich auf viele Besucher, Gruppen und Schulklas-

sen. Gastgeber Bürgermeister Johann Krichenbauer sagte, dass die Alz das Ortsbild von Burghausen präge, sie sei Lebensraum für Mensch und Tier und Grundlage für den Wohlstand in der Region. Der Fluss habe ein starkes Gefälle, der Auslauf aus dem Chiemsee liege höhenmäßig am Oberrand vom Glockenturm der Kirche auf dem Margarethenberg.

Für den Verein „Naturnahe Alz“ sprach Wacker-Werkleiter Dr. Peter von Zumbusch. Der Verein sei eine Herzensangelegenheit, es sei ein Zusammenschluss von acht Anrainer-Firmen. Aufgabe sei, Renaturierungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen. In der Ausstellung seien viele Beispiele dafür zu sehen. Stefan Falter Betriebsleiter von den Alzwerken, dankte für die Anfrage zur Mitwirkung. Er blickte auf die Geschichte der Alzwerke zurück, die schon seit 100 Jahren umweltfreundliche Energie aus der Wasserkraft produzie-

ren. „Das Wasser schützen und die Menschen vor dem Wasser schützen“, so fasste Bernhard Lederer die Aufgaben vom Wasserwirtschaftsamt zusammen. Die Alz sei ein ganz besonderer Fluss, die Menschen lebten am Fluss, sie lebten vom Fluss und mit dem Fluss.

Martina Ellmaier vom Landschaftspflegeverband Altötting informierte über die ökologische Aufwertung der Dämme zwischen Burghausen und Hirten. Dies sei eines von 30 staatlich geförderten Projekten in Bayern. Gerhard Merches vom Bund Naturschutz sprach von zwei Herausforderungen der Menschheit, die Klimakrise und der Artenverlust. Die Kreisgruppe veranstaltete regelmäßig Geotage mit Experten, um die Flora und Fauna an der Alz festzustellen und zu dokumentieren.

Burghausens Ortsheimatpfleger Alois Remmelberger hatte das Burghausener Ausstellungs-

konzept ausgearbeitet. Der Beitrag der Gemeinde handelt von der Regulierung der Alz mit den Anliegern, die sogenannte Alzkorrektur. Es war eine herausragende Maßnahme, die Arbeitsplätze und Wohlstand in die Gemeinde gebracht hatte.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 14 Uhr bis 18 Uhr, Sonntag, 2. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr. Führungen per E-Mail bei W.Landsberger@gmx.de anmelden. Der Eintritt ist frei.

Begleitprogramm im Bereich Burghausen: 24. Juni und 2. Juli jeweils um 14 Uhr: Führung im Kraftwerk III „Carowerk“. 21. Juni um 19 Uhr: Vortrag von Alois Remmelberger über die Alzkorrektur in der Gemeindebücherei. 29. Juni um 17.30 Uhr in Hirten: „Hochwasserschutz verständlich erklärt“, eine Exkursion am neuen Alzdamm.



Die bunte Vielfalt in den Alz-Auen ist auf dieser Fotowand im Untergeschoss dargestellt. Gemeinderatsmitglied Lisa Sage hat ihren Sohn Felix dabei.

– Fotos: Spielhofer



Blick in das Foyer im Erdgeschoss. Dort können sich die Ausstellungsbesucher auf vielen historischen Fotos über den Bau des Alzkanals vor mehr als 100 Jahren informieren. Wegen seines starken Gefälles war und ist der Fluss sehr attraktiv für die Stromerzeugung aus Wasserkraft.